







Mundartweg

Schwäbische Gedichte aus verschiedenen Regionen mit ihren charakteristischen Dialekten

Mit dem Wort Kartoffel, ist hier schön zu erkennen wie der Dialekt sich in den einzelnen Regionen verändert. Der Übergang ist meist fließend und in der Nachbarregion noch verständlich. Die Mundart als Dialekt unterscheidet sich von Süd nach Nord ganz erheblich und viele Begriffe werden auch unterschiedlich benutzt.



-  Aidäpfel
-  Erdäpfel/Jardöpfel
-  Herdöpfel
-  Herdöpfel
-  Aibiira
-  E^obiira/Ebbiira
-  Grumbiira/Grombiira
-  Erdnuss
-  Bodabiira
-  Kadoffel/Gedoffel

Schwäbische Mundart

Es ist wieder Mode, dass man Mundart schreibt und spricht. Schwäbisch schwätza geht zwar leicht, schwäbisch schreiben aber nicht.

Die vielen Mundartdichter leben all in einer schweren Zeit, weil es für Schwäbisch leider Gottes keinen Duden geit.

Drum schreibt ein jeder so, wie er grad ma und ka, seine geistigen Produkte einfach hin beziehungsweise na.

Do schdood dr Vaddr bei dr Moddr und Zau bei Hond und Kadds und de Jonge haud verlaore beim Kigga uf em Bladds.

Dass ma, wenn noch no oiner mit em Holdsschleegel wenggd, alloi vom Naagugga schau dreimol ,s Hirn verrenngt.

Fazit:

Als Schwob ischt ma doch oft reacht bschissa dra, well ma it hochdeitsch schwätza und it schwäbisch schreiba ka. I mach um d'Schreibweis koi so a Wesa, gnau treffa ka m' es eaba nia. Dr Schwob, der wird's schau schwäbisch lesa, uf guet Deitsch: Schau wissa wia.

Von Herrmann Rehm
© Silberburg-Verlag, Tübingen.



Du? Send des au wirklich schwäbische Äpfel in dem Apfelschorle?



Warom? Willsch du mit dene schwätza?

Autoren der Gedichtbeiträge

- Manfred Mai aus Winterlingen
- Bruno Gern (1907 bis 1985) aus Storzingen
- Paul Pfaff aus Harthausen/Scheer
- Herrmann Rehm (1934 bis 2013) aus Dürmentingen
- Eduard Hiller (1818 bis 1902) Stuttgart- Buoch
- August Lämmle (1876 bis 1962) Ludwigsburg
- Michael Buck (1832 bis 1888) Ertingen

Kennst Du das Land wo jeder lacht,
wo man aus Weizen Spätzle macht,
wo jeder zweite Fritze heißt,
wo man noch über Balken scheißt,
wo jede Bank ein Bänkle ist
und jeder Zug ein Züggle,
wo man den Zwiebelkuchen isst
und Moscht trinkt aus dem Krüggle,
wo „daube Sau“, „leck mi am Arsch“
in keinem Satz darf fehlen,
und sich die Menschen pausenlos
mit ihrer Arbeit quälen,
wo jeder auf sein Häusle spart,
hat er auch nichts zu kauen;
und wenn er 40, 50 ist,
dann fängt er an zu bauen!
Doch wenn er endlich fertig ist,
schnappt ihm das Arschloch zu!
O Schwabenland, gelobtes Land,

© LANG-FILM Medienproduktion / www.aeffleundpferdle.de

So send mir Schwoba eeba

© LANG-FILM Medienproduktion / www.aeffleundpferdle.de

**Dieses Projekt wurde gefördert durch
den Naturpark Obere Donau mit
Mitteln des Landes Baden-Württemberg
und der Lotterie Glücksspirale.**

